

# Auf der Wäscheleine hängen schon viele Wünsche

Jugendprojekt „Jumpin“ mit dem Schulaktionstag am Gymnasium Obervieland vorgestellt / 10 000 Euro zur Verschönerung des Stadtteils

VON SIGRID SCHUER

**Obervieland.** Der erste Schulaktionstag, der im Forum des Gymnasiums Obervieland an der Alfred-Faust-Straße über die Bühne ging, war ein voller Erfolg. Ziel war es, den Schülern „Jumpin“, das Jugendprojekt des Beirates Obervieland, vorzustellen. 233 Schülerinnen und Schüler der Klassen fünf bis zehn groovten bei der Musik der Obervieländer Rapper Ahmed Sialha und Gjengis Arapi mit. Ausgesprochen cool fanden sie auch, dass Aleyna Bicici aus der 6a und Nick Yavari aus dem zehnten Jahrgang den ehemaligen Werder-Spieler Dieter Eilts interviewten.

„Die Rapper haben mich genauso beeindruckt wie die Aussage, dass es hier an der Schule viele Möglichkeiten gibt“, unterstrich der ehemalige Werder-Profi, der sofort der Anfrage von Schulsozialarbeiter Jens Singer von „Vaja“, dem Verein für akzeptierende Jugendarbeit, ob er mitmachen wolle, zusagte. „Ich setze mich gern für den Stadtteil ein, in dem ich

lebe. Schließlich unterrichte ich ja auch an der Werder-Fußball-Schule“, so Dieter Eilts.

Damit die Möglichkeiten in der Schule und im Stadtteil noch verbessert werden können, hat der Beirat Obervieland eine Summe von 10 000 Euro aus den ihm zur Verfügung stehenden Globalmitteln für 2013 zur Verfügung gestellt, das ist ein Sechstel der Gesamtsumme. Der Schulaktionstag, zu dem auch viele Vertreter des Beirates und des Ortsamtes ins Gymnasium Obervieland gekommen waren und dem ein weiterer in der Oberschule Habenhausen folgen soll, war der Startschuss eines Ideenwettbewerbs unter den Schülerinnen und Schülern. Sie sollen eine Jury bilden, die Ideen sammelt und über die Vergabe der Mittel entscheidet.

Erste Anregungen wurden schon auf blaue Papierschildchen geschrieben und auf eine Wäscheleine vor dem Forum des Gymnasiums aufgehängt. „Ein wichtiges Gebiet unserer Arbeit ist es, die Jugendbeteiligung intensiv nach vorne zu bringen“,

unterstrich Klaus Sager, Sprecher des Projektausschusses Jugendbeteiligung. Und Heike Hey, sachkundige Bürgerin der „Linken“, ergänzte: „Oft sind es Kleinigkeiten, die einen Stadtteil liebenswerter machen.“



Nick Yavari aus dem zehnten Jahrgang interviewte den ehemaligen Werder-Spieler Dieter Eilts.

FOTO: ROLAND SCHEITZ

Hier gibt es viele Institutionen, die sehr gut zusammenarbeiten. Klar ist aber auch, dass nicht die Erwachsenen über die Wünsche der Schüler entscheiden können“.

Einige Schüler träumen von einer Go-Kart-Bahn, das ist dann aber auch schon der aufwendigste Wunsch. „Es wäre toll, wenn das Jugendhaus renoviert und Spielplätze verschönert werden könnten“, sagte Aleyna Bicici. „Ja, und dann müssten die Toiletten an unserer Schule mal dringend renoviert und verschönert werden. Vielleicht könnten auch neue Videorekorder angeschafft werden. Die, mit denen wir im Unterricht arbeiten, sind größtenteils veraltet“, das ist der Wunsch von Nick Yavari und außerdem: „Auch ein neuer Basketballplatz mit Körben, die nicht so schnell kaputt gehen, wäre super“. Sonst lebt der Zehntklässler leidenschaftlich gern in seinem Stadtteil. „Hier wird uns alles geboten. Beim TuS Komet Arsten gibt es viele verschiedene Sportangebote. Früher habe ich da Fußball gespielt, jetzt spiele ich Basketball“, so der Schüler.